

# Spielerische Aufklärung zu Suchtgefahren

**CUXHAVEN.** Klar sehen, den Durchblick haben und sich nichts vormachen. Dabei will die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) in einem Mitmach-Parcours für Jugendliche die gesundheitsschädigenden Wirkungen von Tabak und Alkohol aufzeigen. Auf Anregung der Stadt Cuxhaven gastiert der Mitmach-Parcours „KlarSicht“ der BZgA am **Donnerstag und Frei-**



**tag, 15. und 16. September**, in der Gorch-Fock-Schule in Cuxhaven. An beiden Tagen haben etwa 500 Schüler aus Cuxhaven und Umgebung die Möglichkeit, an dieser Veranstaltung teilzunehmen. Der „KlarSicht“-Parcours bietet neue Ansätze in der Suchtprävention. Wer sich über den Mitmach-Parcours vor Ort informieren möchte, kann dies bei einer Gästeführung, am Donnerstag, 15. September, um 14 Uhr tun oder nach Terminvereinbarung auch an den Vormittagen. Um Anmeldung zur Gästeführung wird gebeten. Auskünfte erteilt die Projektleiterin Frau Hamschmidt unter 0221/7020654. (cn/lib)

# Yoga für Kinder bei der AOK

**CUXHAVEN.** Ebenso wie das kleine und das große Einmaleins oder das A-B-C gehört das „Sich entspannen“ zu dem, was Kinder lernen müssen, damit sie Selbstbewusstsein und innere Stärke entwickeln können. Yoga stärkt die Konzentration und hilft Kindern mit schulischen und anderen Belastungen besser fertig zu werden.

Ab **Donnerstag, 22. September**, bietet die AOK in Cuxhaven einen Yoga-Kurs für Kinder von 10 bis 13 Jahren an. Der Kurs umfasst acht Treffen und findet jeweils donnerstags von 17 bis 18 Uhr im AOK-Gesundheitszentrum Cuxhaven, Brahmstraße 28, statt. Nähere Informationen und Anmeldung unter Tel.: 04721/501072631 oder im Internet unter [www.aok-niedersachsen.de](http://www.aok-niedersachsen.de). (cn/wek)

# Excel-Kurs nur für Frauen

**STADE.** Speziell für Frauen bietet die Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade vom **Mittwoch, 21. September, bis zum Freitag, 14. Oktober**, einen Excel-Grundlagenkurs an. Das Seminar vermittelt Kenntnisse über Aufbau, Arbeitsweise und Funktion sowie Fertigkeiten im Umgang mit dem Kalkulationsprogramm. Gute Windows-Kenntnisse werden vorausgesetzt. Das Seminar findet im Technologiepark Stade, Rudolf-Diesel-Str. 9, von jeweils 8.30 bis 11.45 Uhr statt. Die Kursgebühr beträgt 165 Euro. Frauen, die seit mindestens einem Jahr nicht mehr berufstätig sind, zahlen 55 Euro.

Weitere Informationen und Anmeldung bei der Koordinierungsstelle zur Frauenförderung, Tel. 04141/602630. **Anmeldeschluss ist der 9. September.** (cn/np)

# Andacht in St. Abundus

**CUXHAVEN.** Die St.-Abundus-Kirche in Groden lädt am **Sonntag, 4. September**, zu einer Taizé-Andacht ein. Die Leitung übernimmt Diakon Geesmann.

Alle Gäste sind herzlich zum Mitsingen, aber auch zum Zuhören eingeladen. Die Andacht beginnt um 17 Uhr. (cn/np)

# Hat Bremerhaven Luneort aufgegeben?

Bürgerinitiative „Pro Luneort“ kämpft für den Erhalt des Flugplatzes, aber die Stadtpolitik hat sich offenbar Nordholz zugewandt

VON KLAUS MÜNDELEIN

**BREMERHAVEN.** Die Bürgerinitiative „Pro Luneort“, die für den Erhalt des Flugplatzes kämpft, hofft weiter. Zum Beispiel auf die Tests, bei denen am heutigen Freitag Maschinen verschiedener Größe eine veränderte Abflug-Variante ausprobierten. Ist Luneort doch noch zu retten? Wohl kaum. Die Signale deuten auf das Ende. Und der Streit hinter den Kulissen dreht sich längst um die Alternative: Nordholz.

Mit aufwendigen Gutachten wird derzeit geprüft, ob der Flugplatz mit dem Betrieb des geplanten Offshore-Terminals im Blexer Bogen vereinbar ist. Inzwischen werden acht Varianten geprüft. Dabei

geht es auch um Alternativen, zum Beispiel das Ausweichen nach Nordholz.

Im kommenden Monat sollen angeblich die Ergebnisse vorgelegt werden. Geredet wird über sie aber bereits jetzt – hinter den Kulissen. Was die Gerüchteküche verbreitet, überrascht nicht. Der uneingeschränkte Betrieb des Terminals ist nicht möglich, wenn hinter dem Hafen die Flieger starten und landen. Auch der Test mit der veränderten Anflug-Variante brachte keine Entscheidung – im Gegenteil. Zu viele Risiken.

In der Politik stehen die Zeichen dennoch auf Konfrontation. Denn im Lager des Oberbürgermeisters arbeitet man schon am

nächsten Schritt. Und bei dem geht es auch um Beteiligung am Flugplatz Nordholz – mit Geld des Landes Bremen. Das stößt aber dem Bremer Wirtschaftssekretär Martin Günthner (SPD) sauer auf.

Der ehemalige Oberbürgermeister Jörg Schulz (SPD) hatte es noch kategorisch abgelehnt, die Stadt finanziell in die Pflicht nehmen zu lassen, sollten Nutzer des Flugplatzes Luneort nach Nordholz ausweichen. Sein Nachfolger Melf Grantz sieht das offenbar anders. Wenn er seinem Flugplatzgeschäftsführer Dr. Ralf Meyer folgt, dann muss das Land der Stadt Bremerhaven die Werte ersetzen, die mit der Aufgabe des

Flugplatzes verloren gehen. Die Landesregierung wird dafür verantwortlich gemacht, dass das Offshore-Terminal nicht weiter südlich gebaut wird. Aus Angst vor Klagen der Umweltschützer gab der Senat den Standort Erdmannsiedel an der Luneplate auf und verlegte das Terminal in Richtung Norden – und damit vor den Flugplatz.

### Politischer Schachzug

Mit dem Geld aus Bremen könnte die Stadt sich an Nordholz beteiligen und den bisherigen Luneort-Nutzern Alternativen anbieten. Das könnte sich nicht nur günstig auf mögliche Schadensersatzansprüche auswirken. Es wäre auch

ein politischer Schachzug, der denen etwas Wind aus den Segeln nimmt, die die Aufgabe des Flugplatzes als Skandal betrachten.

Die Bürgerinitiative Pro Luneort will endlich wissen, woran sie ist. Auch sie bekommt keine offiziellen Informationen. Die Sportflieger werden Ansprüche geltend machen, wenn der Flugplatz den Windrädern weichen muss. „Wir sind gut aufgestellt“, sagt „ProLuneort“-Sprecher Markus Brandes. Grantz schweigt und verweist auf die laufenden Tests. Und dass Verwaltungen in Bremen und Bremerhaven mal zu unterschiedlichen politischen Bewertungen kommen, ist für ihn auch nichts Ungewöhnliches.

# Eine Entenfamilie muss eingespielt sein

Lions Club Leuchtfeuer und Ehrenamtliche sind gut vorbereitet auf das neunte Entenrennen beim Butt-Fest

**CUXHAVEN.** „Das schweißst zusammen“, sagt Gerhard Schober vom THW. Er wird mit einigen Kollegen das neunte Entenrennen am **Sonnabend, 3. September**, beim Butt-Fest unterstützen. Ebenfalls dabei: Kai Bunjes und sein Team der DLRG sowie Jens Fischer mit Kollegen der Feuerwehr Mitte. Wie viel Aufwand, Einsatzbereitschaft und Arbeit dahintersteckt, weiß kaum jemand, der die 4800 gelben Gummienten im Schleusenpriel in Richtung Ziel schwimmen sieht.

### Eine Wissenschaft für sich

„Vorne dürfen sie nicht zu früh starten und hinten nicht abhauen – das ist das Wichtigste“, fasst Jens Fischer zusammen. Einfach gesagt, doch Wind, Wasser und Wetter sind schwer berechenbare Faktoren.

Um sich unabhängiger davon zu machen, sind die Männer zu wahren Daniel Düsentrieben geworden. „Entenrennen ist eine Wissenschaft für sich“, sagen sie. Und so tüfteln sie jedes Jahr weiter, um den Ablauf zu optimieren. Netze sollen künftig das Einsammeln der Enten, die von der Strecke abgekomen sind, erleichtern. Doch dieses Jahr muss die

ziellose Brut noch einzeln per Hand herausgefischt werden. „Unter drei Stunden läuft da nichts.“

Die Männer kriechen dann in Gebüsch herum, stolpern in Wathosen durch den Priel und haben „irgendwie auch Spaß dabei“ – sie tun es ja für einen guten Zweck. Die Erlöse aus dem Entenrennen gehen an die Cuxhavener Tafel. „5000 Euro mindestens“, so Viebrock.

### „Ohne sie geht nichts“

Um die 528 Gewinne und den Losverkauf im Vorfeld sowie das Drumherum am Renntag kümmern sich die Frauen des Lions Clubs Leuchtfeuer.

Doch dass die Enten tatsächlich schwimmen, dafür sorgen die Helfer. „Ohne sie geht nichts“, sagt Lions-Club-Präsidentin Birgit Viebrock. Ein kleiner Dank wird das Helferszenen zehn Tage nach dem Rennen sein. „Dann werden wir sicherlich schon diskutieren, was nächstes Jahr besser laufen kann“, sind sich alle einig.

Am **Sonnabend, 3. September**, gehen um 13 Uhr 88 Sponsorenten ins Rennen, um 14 Uhr fällt der Startschuss für das Hauptrennen. (lib)



Bereit für die gelbe Gummipracht sind Gerhard Schober, Kai Bunjes, Jens Fischer, Dr. Ponke Seeger und Birgit Viebrock. Fotos: Winters/Bögelein

# Eine unverzichtbare Kraft

AAG würdigt ehrenamtliche Arbeit der Bibliotheksmütter und -väter

**CUXHAVEN.** „Na endlich, ich bin ja so froh, dass Sie wieder da sind.“ Mit diesen Worten wurde Dagmar Rehländer nach den Sommerferien von Schülern begrüßt. Sie ist eine von sechs ehrenamtlichen Bibliotheksmüttern und -v Vätern des Amandus-Abendroth-Gymnasiums (AAG). Diese sorgen dafür, dass Schüler vormittags von 9 bis 12 Uhr die Bibliothek nutzen können – ob in den Pausen oder den Freistunden.

### Die fehlenden Kräfte

„Sie bekommen nichts weiter, außer freundliche Blicke“, sagte Schulleiter Robert Just. Deshalb

wollte er die Arbeit der ehrenamtlichen Helfer einmal „schulöffentlich“ würdigen. So überreichte er ihnen im Rahmen des Schulfestes in der Aula Blumensträuße – einer ging ebenfalls an Regina Busch, die streng genommen keine Bibliotheksmutter, sondern eine Cafeteria-mutter ist.

Das Bibliotheksehrenamt etablierte sich etwa vor sieben Jahren, als die Orientierungsstufe abgeschafft wurde und Lehrkräfte fehlten, um die Bibliothek weiterzuführen. Ein Aufruf des Schulleiters erreichte viele Eltern.

Inge Nell beispielsweise ist Bibliotheksmutter der ersten Stun-

de. Wiebke Koops ist seit sechseinhalb Jahren dabei: „Ich habe den Aufruf in der Zeitung gesehen. Die Arbeit passte zu meinem Beruf als Buchhändlerin.“

### Einblicke ins Schulleben

Sie und ihre Kollegen bilden gewissermaßen den ruhenden Pol in der Bibliothek. „Außerdem ist es schön, so viel Einblick ins Schulleben zu bekommen“, sagt Monika Flickenschild, die nun nach sechseinhalb Jahren aufhört. „Da weiß man dann, ob das Meckern einiger Schüler über gewisse Dinge oder Personen gerechtfertigt ist oder nicht.“ (lib)



Anerkennung der ehrenamtlichen Arbeit: (hinten v.l.) Jörg Busch, Regina Busch (Cafeteria), Bernd Thorhauer und Wiebke Koops, (vorne v.l.) Monika Flickenschild, Dagmar Rehländer und Inge Nell. Foto: Bögelein

# Rück- und Ausblick des SK Unterelbe

Kreisvorstand plant weitere Veranstaltungen

**LÜDINGWORTH.** Was war, was kommt? Die angeschlossenen Vereine des Schützenkreises (SK) Unterelbe e.V. konnten zu ihren Schützenfesten komplette Königszustufen stellen. Das freute den Vorsitzenden Richard Schütt, wie er kürzlich beim Treffen des Kreisvorstandes im Norddeutschen Hof in Lüdingworth betonte.

### Die finanzielle Lage

Die Jugend wird stärker bezuschusst. Beispielsweise soll für eine Laseranlage, die der Schützenverein Groden benötigt, ein Zuschuss gezahlt werden. Diese Anlage soll beim Sommerbiathlon den Jugendlichen eine Teilnahme ermöglichen. Der Fahrtkostenzuschuss für Teilnehmer an den deutschen Meisterschaften wird ebenfalls erhöht. Und die Kosten dafür? Schatzmeister Arno Seidler teilte mit, dass die finanzielle Decke

dünn sei. Angst müsse man aber nicht bekommen.

### Kommende Termine

▷ Am **9. Oktober** finden die Bezirksjugendwettkämpfe statt, die von dem Schützenkreis Neuhaus Lamstedt durchgeführt werden. Hierfür plant der SK einen Bus zu chartern, der die Jugendlichen kostengünstig transportieren soll. ▷ Eine kreisübergreifende Veranstaltung ist für **Mat 2012** geplant.

▷ Der Kaiserball findet am **23. September** im Norddeutschen Hof in Lüdingworth statt. Organisatoren sind die Vereine Köstersweg, Lüdingworth und Groden. Der Kartenvorverkauf läuft noch bis zum 13. September. Danach können noch Karten an der Abendkasse gekauft werden. ▷ Die nächste Kreisvorstandssitzung soll am **16. November** in Oxstedt stattfinden. (cn/lib)

Ihre Vereine richten den Kaiserball aus: v. Links: Jens Struß (Lüdingworth), Uschi Gimm (Groden) und Volker Lagemann (Köstersweg). Foto: privat

